



Büd 47 a

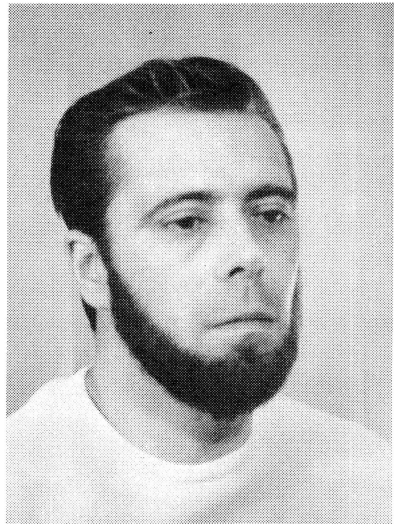


Bild 47 b

den beiden angrenzenden erneut Straftaten mit der gleichen Begehungsweise. Diesmal handelte der Täter nicht nur in den Abendstunden, sondern auch zur Nachtzeit. In einigen Fällen war es durch die vorhandene Straßenbeleuchtung aber trotzdem möglich, von dem Täter ein subjektives Porträt zu fertigen. Trotz der unterschiedlichen Beschreibungen lag die Vermutung nahe, daß es sich wieder um den gleichen Täter handelt.

Mit den Geschädigten, die den Täter am besten beschreiben konnten, wurden subjektive Porträts erarbeitet; damit standen den operativen Kräften für die Fahndungs- und Ermittlungstätigkeit mehrere unterschiedliche subjektive Porträts zur Verfügung.

Die Spezialisten für Porträtproduktion schätzten ein, daß die Fahndung nach einer Person mit unterschiedlichen Bildern nicht vertretbar ist. Es war die Aufgabe zu lösen, die Anzahl der Bilder zu verringern. Zu diesem Zweck wurden alle wesentlichen Elemente der subjektiven Porträts (Bilder 48c bis f), die objektiv begründet erschienen, in einem zusammengefaßt, das zur operativen Arbeit ausgegeben wurde.

Entsprechend der unterschiedlichsten Beschreibungen des Täters und der Version, daß der Täter die Brille nur zur Tatabführung trägt (teils Sonnenbrille, teils Brille ohne Gläser), wurden ausgehend von dem Bilde zwei weitere Bilder erarbeitet. Da verschiedentlich